

V 6
469



Q.K.



Q.K. 3449.

V b
469

Des
Großen Königs von Simbalie /
Erste

MISSIV und SATYRA,

Undas
Anmuthige an den Elb-
Strom-wohnende

Frauen = **S**immer.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)





Ihr Jungfern die ihr hier an unser Elbe lebet/
Und die ihr uns manchmal ein süßes Schmecken gebet:
Ihr Engelgen die ihr in solcher Farbe steht/
Wie wenn das Sommer-Licht bald auf-bald nieder geht?
Ihr Püppgen die ihr send so meisterlich gedrehet/
Wie zierlich sieht es doch/ wenn ihr die Piezgen blehet/
Ihr Jungfergen was kan' auf Erden schöner seyn/
Als euer Marmol-Art/ und weisses Helffenbein:
Ihr Schäkgen die ihr euch wist selber hoch zu schäken/
Wenn man sich etwan wil an eure Seiten setzen:
Ihr Schelmgen die ihr was an euren Leibe tragt/
Nach dessen Wohlfart oft ein junges Herze fragt:
Ihr Diebgen die ihr uns die treuen Sinnen stehlet/
Und euren Diebstal doch so meisterlich verhälet/
Ihr Mäußgen die ihr oft die Ragen selber send
Und manche Mäuß verschlingt / so sich gewagt zu weit:
Ihr Vögelgen die ihr mit euern schlanken Armen/
Mehr als mit Flügeln könt die andern Arm erwarmen:
Ihr Hünnergen die ihr oft manches Hängen seht/
Und doch nicht stille liegt / wenn euch dasselbe bleht:
Ihr Schlängelchen die ihr um unsern Leib euch windet /
Und eure Seele so mit unserer verbindet:
Ihr Mückgen die ihr uns das beste Blut aussauget/
Daß mancher (der es sonst nicht dachte) nichts mehr tauget:
Ihr Würmergen die ihr so unsre Herzen naget/
Wenn man nicht alsobald dem Recht giebt / was ihr saget:
Ihr Gästgen die ihr send was werth und auch nicht werth/
Wenn iemand euer Zier bisweilen was begehrt/

Ihr

Ihr Kinder gen die ihr auch können wieder kriegen/
 Womit man sonst besetzt die zarten Kinderwiegen
 Ihr Mäuler gen die ihr oft manches Mäulgen kriegt/
 Wenn eure Lippen paar auf unsre Lippen liegt:
 Ihr Augel gen die ihr / wie Tauben Augen schielet/
 Und so verliebt / geübt / in eure Stirne spielet:
 Ihr Bäckel gen die ihr in euer Rosen-Pracht/
 Oft manches junges Blut so gar verliebet macht/
 Ihr Näß gen / die ihr seyd so köstlich aufgetühret/
 Als wie ein wackers Haus ein schöner Ercker zieret:
 Ihr Kinchen die ihr uns aufs allerbeste steiff /
 Wenn man mit unser Hand nach euren Kinchen greifft:
 Ihr Oehrgen die ihr doch so leise können hören/
 Wenn wir nach Lands Gebrauch euch rühmen und auch ehren:
 Ihr Hals gen die ihr steht / (wenn man euch recht anschaut/)
 Als wie man eine Seul aus Alabaster haut:
 Ihr Brust gen die ihr euch bewegen könnt und regen/
 Daß man die Finger möcht / aus Herzens-Lust drauf legen:
 Ihr Bäuchel gen die ihr das allerbeste habt/
 Womit man offtermals sein krankes Herze labt:
 Ihr Schänckel gen und ihr / ihr zarten schlanken Beingen
 Verzeiht mir Liebes-Volk / und heist mich ja kein Schweingen/
 Wo etwa ich zu tieff bey euch gekommen bin /
 Ihr tragt die ganze Last / von euren Gewinn /
 Ihr seyd die Pfeiler / so die schöne Wohnung stützen /
 Darauf ich selber möcht einmal sein erbar sitzen.
 Ihr Wädigen seyd doch so pumpricht aufgeschwellt
 Wie Kirmes-Ruchen-Teig / wer hat euch so geprellt?
 O Blut / O last mich doch nur einmal daran fühlen /
 Ihr möget / wie ihr wolt / hingegen mit mir spielen /
 Thue ichs nicht in der That / es mag drum seyn wohl an
 So greiff ich doch für mich euch in Gedancken dran /

):(2,

Nach

Nach dem die Demuth nun für eurer Pracht geschlichtet/
 Und meine Höffligkeit für euren Knie verrichtet/
 So saget was ich euch zu sagen schuldig war/
 Hört ich/verhöl euch nichts nicht um ein einzig Haar/
 Es ist vor kurzer Zeit / für unser Hoheit kommen
 Ihr freundliches Geschlecht / daß ihr euch unternommen/
 Uns in verdacht zu ziehn/ als hätten wir gemacht/
 Thor-Zettel so man euch zum Schimpffe hat erdacht/
 Nun hätten sie in sich (wie ich mir laß erzehlen /)
 Nichts als Pasquillerey wo mit man euch zu quälen
 Und zu verspotten meint / wer nun Pasquille schreibt/
 Der wird vor aller Welt für einen Schelm gestäupt/
 Ich / der ich euch wol eh / durch meinen Vers geschraubet/
 Bis an die Wolckenburg/von dem ihr nunmehr glaubet/
 Er sey ein Pasquillant, und schändlicher Poet/
 Das klinget trefflich schön / vor unser Majestät/
 Was wird Aurora wol / und Stella darzu sagen/
 Daß ihr Monarche sey so bald in wenig Tagen
 Gestiegen unverhofft / in einen solchen Flor/
 Daß / wer es nennen hört / erzittern muß darvor/
 Meint ihr / daß mein Gehirn / nicht zartre Sachen schreibe/
 Und daß ich meine Zeit mit solchem Thun vertreibe/
 Ey schämt euch in das Herz / ey schämt euch in das Blut/
 Ey schämt euch in den Bauch / daß ihr dergleichen thut.
 Solt ich so eine Schmach durch meine Kunst erwerben/
 So wolt ich daß ich müst in eurem Schoose sterben/
 Ja solte solches seyn / so wolt ich daß da müst/
 Ich und mein ganzes Maul / von Euch seyn voll gebist.
 Was wird mein grosses Reich zu diesen Sachen sprechen?
 Es wird wol kein Vasall mit mir mehr wollen zechen /
 Dieweil ihr König wird so stattlich promoviert,
 Das machts / daß er vor dem zu Leipzig hat studiert/

Die

Die Unterthanen sind ganz über euch erzürnet/
Der Krieg der hat sich schon bey ihnen an gezwirnet/
Man rührt die Trommel starck / besitzt nur euern Heerd/
Ihr werdet doch verfolgt mit Feuer und mit Schwerdt.
Wie könts / daß ihr euch selbst nicht haltet in den Schrancken
Der klugen Erbarkeit / und kommt auf die Gedancken /
Als sey das schnöde Ding von meiner Hand geschehn/
Da ich die Zettel doch mein Tage nicht gesehn?
Ey weist mir sie doch erst / daß ich sie kan durchlesen /
Man schwaket mir viel vor / man macht mir ein groß Wesen/
Und wenn ich frage nach / so hat sie niemand nicht/
Was ist denn nun / das euch so sehr im Leibe sticht?
Besinnet euch nur recht / was ich bisher geschrieben/
Ob auch mein Name sey darbey verborgen blieben/
O nein / was ich vor mich / aus Schertz und Ernst gemacht/
Das hat der Kayser mir erkläret in die Aecht /
Was ist bisher gemacht / das wil ich auch verfechten/
Kommt schlagt euch mit mir rum zur Linken und zur Rechten /
Ich gehe mit euch dran / nehmt aber euch in acht/
Daß ich nicht prime stoß / ihr würdet sonst verlacht/
Pariret mit der Brust und hindersten Gestelle/
Wenn ihr mich überwindt / so kriech in die Hölle/
Da ist mir Angst genug / wenn ich so schweigen muß/
Im Winter mit bedacht / im Sommer mit Verdruß/
Wer hat doch unter euch ein Karten-Spiel gemacht?
Last mir dieselbe sehn / ich habe sehr gelacht/
Als ich davon gehört / daß euer Phantasie
Sich ausgelassen hab in einer solchen Müh/
Wer hat nun das gethan? Davon will niemand wissen/
Huy daß ich mich vielleicht auch etwan drauff geflissen/
Nein / weil es wider uns / uns Manns-Volck ist erdacht /
So hat es so vor sich ein zartes Ding gemacht /

Habt

Habt ihr mir wo ein Blat der Würde nachgegeben/
 So wil ich wiederum erheben euer Leben/
 Habt ihr mir aber was verächtlichs zu erkant/
 So kan ich nicht vorbey / es wehrt sich meine Hand/
 Was soll ich ehrenschild mich viel verachten lassen/
 Ich hab euch nie geschimpfft / wenn ich auf euren Strassen
 Bisweilen ohngefähr schon durchgegangen bin/
 So hat doch niemals nicht getadelt euch mein Sinn:
 Drum wäre dis mein Rath / daß die / so solches dencken /
 Hinfüro ferner nicht sich weiter möchten kräncken/
 Sie kennen mich nicht recht / doch aber weiß ich das /
 Manch wacker Weibes-Bild von mir noch hält etwas /
 Und denenselben wil ich stets zu Ehren dichten/
 Auch meinen ganzen Wisz auf ihre Tugend richten/
 Wenn mich Aurora lobt / und wenn mich Stella liebt/
 So acht alles nichts / was man von mir ausgiebt /
 Der Himmel hat mir noch nur neulich zwey geschencket/
 Wenn an dieselbigen mein treues Herz gedenccket/
 So werd ich ganz entzuckt / und auch zugleich versehrt/
 Weil meine Seele sich in ihnen ganz verzehrt/
 Cupido hat zu viel auf einmal Feuerballen
 In mein versoffnes Herz vor dismal lassen fallen/
 Es plagt mir Fleisch und Bein / daß mein erstarrtes Marck
 Von mir geflossen ist oft als ein - - -
 Wer so gebudelt ist / wie ich / hat schon zu streiten /
 Er redt und schreibet nicht gar viel von andern Leuten /
 Sein Kopff ist ohne dis als wie ein Tauben-Haus/
 Was heute fleucht hinein / muß morgen wieder raus/
 Ihr Refergen von Gold / ihr lieben Hirschen-Mußgen/
 Thut doch dergleichen nicht / seyd nicht wie Jungfer Ließgen/
 Die ist nicht allzeit flug / ihr aber seyd ja werth
 Mehr als Bucephalus , des Alexanders Pferd /

Das

Das ließ zwar einen nur / nur seinen Herrn auffitzen/
Ihr aber könnt fürwar / noch viel berittnen mühen/
Daher hat die Natur euch vielmehr zuerkant/
Schmeißt euren Vorzug nicht vor andern an die Wand/
Laßt andre Leute gehn / so bleibt ihr auch erhoben /
Wer wolte das Geschlecht der Weibergen nicht loben?
Wohlauf du ganze Schaar / was singt und schreiben kan/
Stimmt nur dem Weibs-Geschlecht zu Ehren also an!

1.

Ihr Fische die ihr in den Teichen schwimmt/
Und eure Leibergen gar niedlich grimmet/
Laßt mir doch zu / daß ich ein Fiseher sey/
Ich wil mich in die Fluß und Teiche wagen /
Und auf den Bauche schwimmend euch nachjagen/
Biß ich gefangen / eins zwey / oder drey.

2.

Ihr Krebse die ihr in den Löchern lauschet/
Wo oft ein Fiseher = Bach vorüber rauschet/
Kneipt nicht so sehr / denn wenn ich Krebsen geh/
Und nicht allein kan bleiben bey den Fischen/
So müssen meine Hand euch oft erwischen/
Kneipt nicht so zu / es thut mir gar zu weh.

3.

Ihr Vogel die ihr in den freyen Lüfften /
Könnt allerley zu eurer Lust anstifften /
Nehmt euch in acht / ich fang euch offters auch/
Ich schleich euch nach / singt keine schlimme Lieder/
Des Abends Morgens / auch wander ich hin und wieder/
Und solt ich auch gleich kriechen auf dem Bauch.

4. Ihr

4.

Ihr Mäusegen / die ihr mit den Schwänzen spielet /
Und so bald da bald dorthin wieder ziehlet /
Verlast euch nicht auf euer süßes Loch ;
Es thut euch wol / wenn ihr der Raß entgangen /
Ich aber bin ein Kater / der kan fangen /
Ich habß probirt , vielleicht kan ichß noch.

5.

Ihr Rehgen / die ihr auf den Feldern rennet /
Und offtermals den Jäger nicht recht kennet /
Traut nicht so sehr auf euren leichten Fuß /
Ich pflege sehr in euch hinein zu dringen /
Wie offte bleibt ihr in dem Garne hangen /
Und laufft als eine Sau selbst in den Spieß.

6.

Ihr Rosen / die ihr iezund herrlich blühet /
Ihr fallet hin eh man sichß kaum versiehet /
Ich bin der Wind / der bläset auf euch zu /
Grabt nicht so sehr an einem solchen Felsen /
Sonst scheust mein Wasser hin zu euern Hälsen /
Mein thut es nicht / so bleibet ihr in Ruh.



16 469 - 01

mc

ULB Halle

3

004 780 167



V017



Q.K. 344g.

M

Bro

u

Ar



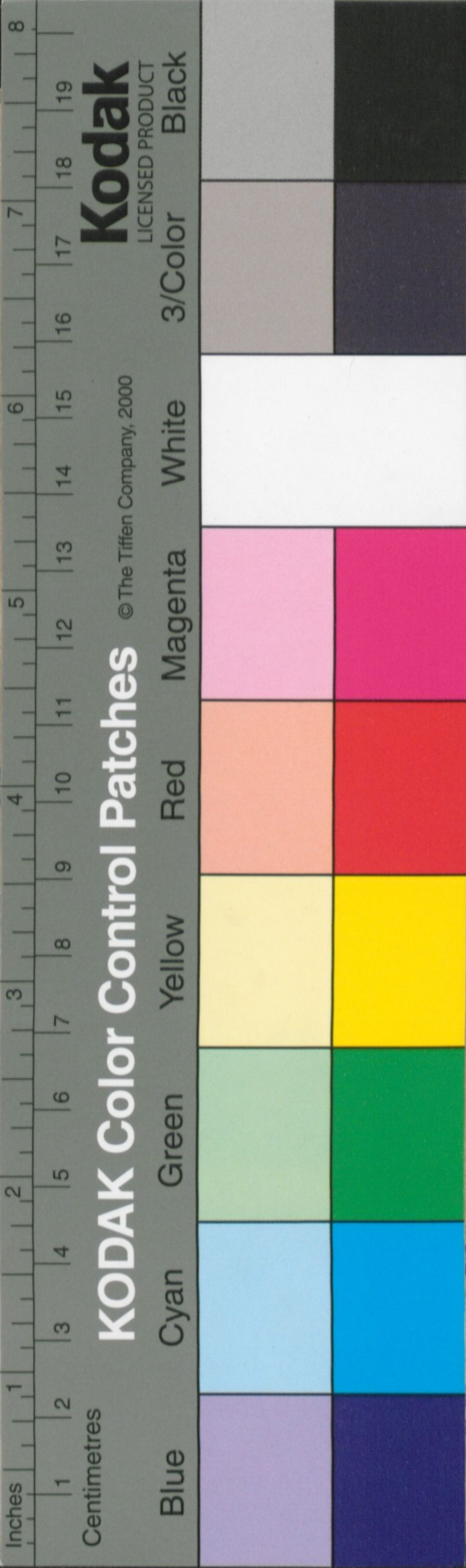
V b 469

alie/

V

lb=

mer.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches

Kodak LICENSED PRODUCT

©The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black